

Manfred Lindner

1980 – Jahr der neuen Initiativen

Das 179. Jahr der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg begann unheilverkündend. Beim Umbau des Dachgeschosses lösten sich Steine des Gewölbes und fielen in die obere Vorhalle. Der übrige Umbau wurde jedoch ohne größere Einbußen überstanden. Die Abteilungen haben ihre neuen Räume im Dachgeschoß bezogen und nur Teile des Vorgeschichtsraumes sind noch zugemauert. Damit blieb der Kleine Saal im 1. Stock weiter das Refugium für die prähistorische Restauration und somit als Vortragssaal unbenutzbar. Es ist schade, daß dadurch mancher Fachvortrag, der nur einen kleineren Kreis Interessierter anzieht, im Großen Saal vor etlichen nicht gefüllten Bankreihen stattfinden muß. Im Laufe des Jahres 1981 soll jedoch der Kleine Saal wieder für Vorträge zur Verfügung stehen.

Das Vortragsprogramm: Reichhaltig und sachbezogen

Das Veranstaltungsprogramm wurde in der nun schon gewohnten Reichhaltigkeit durchgeführt. Unter den Vorträgen mehren sich die wissenschaftlich fundierten Fachvorträge, während Reiseberichte und Dia-Reportagen von minderem Niveau abnehmen. Die Erwähnung einer kleinen Auswahl der insgesamt 90 Vorträge des Jahres 1980 vermittelt einen Überblick über Interessen und Angebot der Naturhistorischen Gesellschaft:

Gertrud u. Horst Schilling:	<i>Gärten und Parks in Schottland</i>
Dr. Herbert Hahn:	<i>Kenya – mit den Augen eines Biologen und Naturschützers</i>
Dr. Helmut Keupp:	<i>Radiolarien und ihre Bedeutung in der Erdgeschichte</i>
Ronald Heißler:	<i>Die Nordsee (II)</i>
Dr. Manfred Lindner:	<i>Durch den Schwarzen Sudan</i>
Helmut Schmidt:	<i>Blütenwunder im Grödner Tal</i>
Alban Oßwald:	<i>Höhlen, Vulkane und Naturbrücken im Nordwesten der USA</i>
Prof. Dr. Steger:	<i>Das Tier als Symbol</i>
Peter Haas:	<i>Pilze an Bäumen und Baumstümpfen</i>
Heinz Friedlein:	<i>Frühjahrswanderung auf das Walberla</i>
Dr. H. P. Uenze:	<i>Die schönsten Funde aus Nordbayern in der Prähistorischen Staatssammlung</i>
Wolfgang Troeder:	<i>Aus Heide, Strand und Watt</i>
Dr. Johannes Willers:	<i>Das unterirdische Alt-Nürnberg</i>
Hartwig Fröhling:	<i>Psychotherapie – von der Magie zur Wissenschaft</i>
Dipl.Ing. Alfred Forstmeyer:	<i>Der Tod der Saurier</i>
Dr. G. Aumann:	<i>Primitives Geld – vormünzliche Zahlungsmittel</i>
Dr. Hans Bürger:	<i>Von der Traun zur Salzach</i>
Brigitte Kaulich:	<i>Die Felsbilder der Dordogne</i>

Sonderausstellungen: Vorgeschichte und Völkerkunde

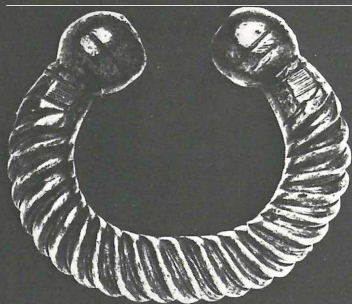
Zwei Sonderausstellungen kennzeichneten zwei scheinbar sehr verschiedene, letztlich aber doch verwandte Wissensgebiete, die in der Naturhistorischen Gesellschaft durch umfangreiche Sammlungen und aktive Interessenten vertreten sind. In der Prähistorischen Sonderausstellung „Zeugnisse der Steinzeit aus Mittelfranken“ wurden vom 25.5. bis 30.9.80 Funde aus der Alt-, Mittel- und Jungsteinzeit unserer engeren Heimat gezeigt, die z.T. aus eigenen Beständen, z.T. von Leihgebern stammten.

Fast nahtlos – und damit für die Organisatoren der Ausstellungen recht mühsam zu bewältigen – schloß sich ab 29.10.80 die Völkerkundliche Sonderausstellung „Frühe Zahlungsmittel aus aller Welt“ an. Es wurde beinahe alles – zumindest in Beispielen – gezeigt, was jemals als Zahlungsmittel gedient hat – von Sklaven, Vieh und Nuggets abgesehen.

Während die Naturhistorische Gesellschaft für beide Ausstellungen dankbar Leihgaben entgegennahm, konnte sie gegenüber der Prähistorischen Staatssammlung als Leihgeber auftreten. Für die Sonderausstellung „Steinzeit der Sahara“ stellte der 1. Vorsitzende Steinzeitartefakte und Bildmaterial aus der Libyschen Wüste zur Verfügung.

Primitives Geld

vormünzliche Zahlungsmittel
aus aller Welt



Luitpoldhaus: 29.10.1980 bis Ende Februar 1981

geöffnet: Mo. und Fr. 10.00–18.00 Uhr
Di. und Do. 10.00–16.30 Uhr

und in der Schalterhalle
der Stadtparkasse Nürnberg
Lorenzer Straße 2

Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.

Zeugnisse der Steinzeit aus Mittelfranken



Luitpoldhaus: 22. Mai – 26. September 1980

geöffnet: Mo – Di, Do – Fr 10.00 – 18.00, Mi 8.00 – 12.00

NATURHISTORISCHE GESELLSCHAFT NÜRNBERG E.V.

Leider kommt bei der Schwarz-Weiß-Reproduktion nicht das leuchtende Goldgelb der Messingmanilla und das satte Grün des Plakates zur Geltung, das Ernst Schäfer zur Sonderausstellung entworfen hat.

Zusammenarbeit: Einladungen und Besuche

Die Zusammenarbeit mit zuständigen Dienststellen, Universitäten und Vereinigungen wurde intensiviert. Auf unsere Einladung hin besuchten uns zum Zwecke des Erfahrungsaustausches, der Ausstellungsgestaltung, der Beratung und der Zusammenarbeit bei Vorträgen und Veröffentlichungen u.a. Dr. Herbert Tischner aus Hamburg, Dr. H. Peter Uenze von der Prähistorischen Staatssammlung in München, Dr. G. Aumann vom Naturwissenschaftlichen Museum Coburg, Dr. Helmut Keupp, Paläontologisches Institut, Erlangen.

1982 – Ein Jubiläum wird vorbereitet

Zusammen mit dem engeren Vorstand und Mitgliedern der Abteilung für Vorgeschichte wurden Pläne und Programm für das 100-jährige Jubiläum dieser Abteilung im Jahr 1982 präzisiert. Besprechungen mit der Stadt Nürnberg haben ergeben, daß die „Jahrhundertfeier“ auch seitens der Behörden unterstützt werden wird. So ist an einen erklecklichen Zuschuß zum Jubiläumsband der Abhandlungen und zur Ausstellung „100 Jahre Vorgeschichte in der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg“ gedacht. Entsprechende Zuschußgesuche hat der Vorstand auch an den Kreistag von Mittelfranken, an das Ministerium für Unterricht und Kultus und an die benachbarten Landräte gerichtet. Außerdem wurde ein Kreis von Vorgeschichtlern um Beiträge zu dem Jubiläumsband gebeten.

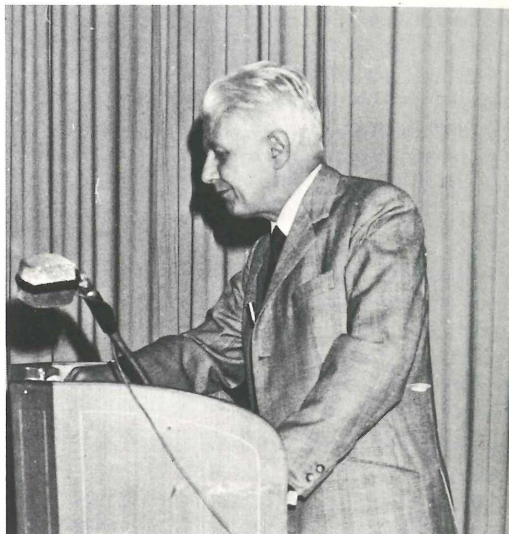
Auch das Plakat für die Sonderausstellung der Abteilung für Vorgeschichte hat Ernst Schäfer gestaltet. Ocker- und Brauntöne signalisieren die Beziehung zu Bodenfunden.

Besonders gute, ja freundschaftliche Beziehungen bestehen zwischen der Naturhistorischen Gesellschaft einerseits und dem Industrie- und Kulturverein und der Stadtparkasse Nürnberg andererseits. Gemeinsame Ausstellungsprojekte und ansehnliche Spenden sind die Folge.

Der 1. Vorsitzende besuchte Bürgermeister Willy Pröbß, Stadtrat Dr. Hermann Glaser, Herrn Ulf v. Dewitz und nahm an verschiedenen Sitzungen des Kulturbeirates teil.



Beim Eröffnungsvortrag „Primitives Geld“ sah man auch die Verwalter des modernen Geldes, die Vorstände der Stadtparkasse Nürnberg. V.l.n.r.: Direktor Hubert Weiler, der gleichzeitig 3. Vorsitzender der NHG ist, daneben Generaldirektor Fritz Eberlein, dem die NHG einige wertvolle Spenden verdankt, dann als Vertreter der Vorstandschaft der NHG Ronald Heißler, 2. Vorsitzender, Dr. Dr. Manfred Lindner 1. Vorsitzender und „Obmann“ Maria Franck, der es gelang, mit vielen interessanten Leihgaben unser Material zu ergänzen.



Dr. Georg Aumann, Direktor des Naturwissenschaftlichen Museums Coburg bei seinem informativen Einführungsvortrag zur Ausstellung „Primitives Geld“ – vorwünlische Zahlungsmittel.

Veröffentlichungen

Viele Mitarbeiter waren 1980 an Vorbereitung und Herausgabe von Druckwerken beteiligt. Der zeitlichen Reihenfolge nach wurde zuerst die 3. Auflage des 1970 als Wissenschaftliche Abhandlung der Naturhistorischen Gesellschaft Nr. 35 veröffentlichten Buches „Petra und das Königreich der Nabatäer“ in verbesserter und erweiterter Form fertiggestellt. Dann folgten der wieder sehr reich ausgestattete Band „Natur und Mensch“ unserer Jahresmitteilungen

1979 und der Katalog zur Prähistorischen Ausstellung „Zeugnisse der Steinzeit aus Mittelfranken“. Die Abteilung für Karst- und Höhlenforschung arbeitet an einem Buch über Höhlen der Fränkischen Schweiz und eine große Gruppe von ehrenamtlichen Helfern brachte die Arbeit an der Melanesien-Abhandlung beinahe zum Abschluß. Schließlich wurde noch ein Faltblatt für die völkerkundliche „Geld-Ausstellung“ entworfen und gedruckt.

Die Abteilungen – Bewährte Aktivität und neue Trends

Über die Arbeit der Abteilungen berichten diese selbst. Herauszuheben ist die vorbildliche Aktivität der neugegründeten Abteilung für Fotodokumentation, die nun ausschließlich im Sinne und Dienste der Naturhistorischen Gesellschaft tätig ist, und die von viel Einsatz und Begeisterung getragene Arbeit der Abteilung Freiland-Aquarium und Terrarium, wo 1980 ein ansehnlicher Neubau geplant und vorbereitet worden ist. In beiden Fällen hat die Vorstandschaft finanzielle Hilfe geleistet bzw. in Aussicht gestellt. Die Abteilungen für Botanik, Geologie, Karst- und Höhlenkunde, Länderkunde, Pilz- und

Kräuterkunde und Zoologie bereichern das Programm neben Vorträgen und interner Abteilungs- und Schulungsarbeit auch durch Exkursionen, Wanderungen und Führungen. Überhaupt scheint zur Zeit eine gewisse Verschiebung zum Erarbeiten von Wissen innerhalb kleinerer Gruppierungen stattzufinden, möglicherweise ein Hinweis darauf, daß die von Fernsehen und Großveranstaltungen überfütterten Mitglieder eher den Kontakt innerhalb kleinerer Gruppen suchen, als Vorträge ohne Rücksicht auf das Thema zu besuchen. In der Abteilung für Vorgeschichte macht sich der Generatio-

nenwechsel sehr deutlich bemerkbar. Allerdings sollte, das gilt für alle Gruppierungen innerhalb der Naturhistorischen Gesellschaft, die Einigkeit in der Zielsetzung auch zu einer Verminderung gruppeninterner Dissonanzen führen. Der löbliche Pluralismus der Meinungen muß dort aufhören, wo Ziele der Gruppe oder gar ihr Bestand gefährdet sind.

In der Abteilung für Völkerkunde hat sich eine im Endergebnis günstige Arbeitsteilung entwickelt. Die eine Hälfte der Mitglieder ist mit Inventarisierung und Ausstellungsvorbereitung, die andere mit der Darbietung der Exponate im Museum und in Sonderausstellungen beschäftigt. Große Fortschritte macht die Abteilung „Museum Natur und Mensch Greding“, wo sich nicht nur die Zahl der Mitglieder, sondern auch die der wissenschaftlichen Veröffentlichungen vermehrt und das Museum an Exponaten und Bedeutung zunimmt. Eine Stiftung des Volkswagenwerkes ermöglicht es Frau Dr. Kretschmar, Stücke bisher unbekannter Herkunft in unserer Völkerkunde-Sammlung wissenschaftlich zu bearbeiten. Die Arbeits-

gemeinschaft für Entomologie hat ihre Vitrinen im Völkerkunde-Saal ganz ausgezeichnet eingerichtet.

Die Arbeitsgemeinschaft für Petra-Forschungen wird in diesen Jahresmitteilungen etliches Interessante mitzuteilen haben. Sie macht mit Forschungs- und Grabungstätigkeit in Jordanien sowie durch Publikationen den Namen der Naturhistorischen Gesellschaft auch im Ausland bekannt und knüpft damit an frühere Zeiten an, als z.B. Dr. Ludwig Koch als internationaler Arachnidexperte bekannt war, Dr. Friedrich Stählin seine Untersuchungen über die Wasserleitungssysteme von Pagasai und Demetrias in Griechenland veröffentlichte und Wilhelm Rehlen prähistorische Steingeräte aus Ägypten in die Sammlung einbrachte.

Neu formiert hat sich 1980 die Abteilung für Astronomie. Auch hier ist der Generationenwechsel eingetreten. Es ist zu hoffen, daß sich recht viele junge Mitglieder in wissenschaftlicher Weise mit der Astronomie vertraut machen, statt den astrologischen Mätzchen der Horoskopgläubigen und den daran Verdienenden zu verfallen.

Das Museum: Grundsätzliches und Neues

Das Museum wird mehr und mehr zum Mittelpunkt der Naturhistorischen Gesellschaft. Die Unterstützung durch die Stadt Nürnberg und unsere anderen Gönner und Freunde, nicht zuletzt durch unsere Mitglieder beruht in der Hauptsache auf unserem volksbildenden Veranstaltungsprogramm und unserem Museum. Wir müssen daher dem Museum in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit zuwenden als bisher. Weil der Besuch des Museums für sehr viele eingeplant ist und viele Eltern mit Kindern kommen, sollte die Präsentation auch kinder- und jugendnah erfolgen. Der Experte bedarf unserer Erklärungen kaum. Für ihn genügt Fundort und Fund-Zusammenhang und evtl. Stratigraphie. Alle großen Museen sind in den letzten 10 Jahren mutiger geworden, wenn es um Rekonstruktionen und rekonstruierende Abbildungen ging. Wir hängen in dieser Hinsicht nach und es fehlen da und dort auch grundlegende Begriffs-erklärungen. Der 1. Vorsitzende bemüht sich persönlich zusammen mit dem Ausstellungsteam (den Damen Körner, Lepper und Müller und weiteren, wechselnden Mitgliedern) um alles, was mit Völkerkunde und Vorgeschichte im Museum zusammenhängt.

Er bedarf jedoch in weit höherem Maße als bisher der Unterstützung, besonders durch die Abteilung für Vorgeschichte.

Einen großen Umbau erfuhrt im Berichtsjahr der Völkerkunde-Saal. Neue Vitrinen wurden mit Schätzen aus unserer Giljaken-Sammlung und mit exzellenter, noch nie gezeigter Keramik aus dem präkolumbischen Peru, mit Räucherlöffeln und Tonflöten aus Costa Rica sowie mit Masken und Gefäßen aus Afrika bestückt. Die Ethnographika sind seit mindestens 50 Jahren nicht mehr ausgestellt worden. Auch die Exponate aus Melanesien wurden komplett ausgewechselt. Unter Anleitung von Ronald Heißler wurde für fünf Ahnenfiguren eine hohe Sonder- vitrine errichtet.

Die Vorstandschaft konnte, was die Bewachung und Sicherung unseres Museums anlangt, von der Stadt Nürnberg die Gewährung eines zusätzlichen Zuschusses erreichen. Offenbar haben sich die darum gebeten Parteien einstimmig dafür entschieden. Seit den letzten Monaten des Jahres 1980 wird unser Museum von Personal der Wach- und Schließgesellschaft Nürnberg bewacht.

Unabhängig davon sollte jedes Mitglied der Naturhistorischen Gesellschaft bei jedem Aufenthalt im Luitpoldhaus auf die Sicherheit unseres Eigentums achten und nötigenfalls entsprechend handeln.

Mitgliederversammlung: Entlastung und Auszeichnungen

In der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 19.3.80, zu der 74 Mitglieder erschienen waren, wurde die bisherige Vorstandschaft entlastet.

Der 1. Vorsitzende konnte bei dieser Gelegenheit auf die gute und konstruktive Zusammenarbeit im engeren Vorstand hinweisen. Die Mitgliederzahl betrug zu diesem Zeitpunkt 2403. Wie der 1. Vorsitzende ausführte, ist mit einer starken weiteren Zunahme nicht zu rechnen, weil die Räumlichkeiten und die Betreuung der Mitglieder für eine noch größere Organisation nicht ausreichen und die ganze Struktur der Naturhistorischen Gesellschaft geändert werden müßte.

Anläßlich der Mitgliederversammlung wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Herr Prof. Dr. Dehm, München
Herr Dipl.Ing. A. Forstmeyer, Greding
Herr Wilhelm Schäfer, Nürnberg

Die Ehrennadel der Naturhistorischen Gesellschaft erhielt für 50jährige Mitgliedschaft das Ehrenmitglied Herr Hans Bär. Die Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft erhielten die Herren:

Ernst Bauer, Franz Schauer, Otto Franke,
Heinrich Sucker und Frau Hedwig Schmidt.

Sammlungspflege: Leistung und Verantwortung

Soweit es die Vorstandschaft überblicken kann, haben die Pfleger unserer Sammlungen auch 1980 gute Arbeit geleistet. Trotzdem muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß Pflege und Erhaltung unserer Sammlungen in einer Zeit, wo einerseits Diebstahlsdelikte zunehmen und andererseits Restaurationsmöglichkeiten immer besser werden, ganz besondere Beachtung verdienen. Die Pfleger, selbst Mitglieder des

erweiterten Vorstandes, sind satzungsgemäß diesem und dem engeren Vorstand, nicht den jeweiligen Obleuten, für Pflege, Erhaltung und – soweit möglich – auch Mehrung der Sammlungsbestände verantwortlich. Sie sollten diese Verantwortung nur übernehmen, wenn sie sich ihr gewachsen fühlen und mit den dazugehörigen Abteilungen so gut zusammenarbeiten, daß sie ihre Aufgabe erfüllen können.

Standort – wenige Tatsachen, viele Pläne

In der Frage einer räumlichen Neuordnung des Bereiches Bildungszentrum – Stadtbibliothek ist es 1980 zu keinen Entscheidungen gekommen. Der Sachverhalt ist noch so, wie ich ihn in den Jahresmitteilungen von 1978 unter der Überschrift „Fakten und Träume“ beschrieben habe. Es besteht der Plan, die Stadtbibliothek am Gewerbemuseumplatz zu konzentrieren, daneben dem Bildungszentrum eine Heimstätte zu geben und die Naturhistorische Gesellschaft im Pellerhaus zusammen mit dem Stadtarchiv unterzubringen. Eine solche Neuordnung kann aber erst beginnen, wenn die Landesgewerbeanstalt am Stadtrand von Nürnberg neu aufgebaut hat, dorthin umge-

zogen ist und damit ihre bisher innegehabten Räumlichkeiten freigemacht hat. Die Naturhistorische Gesellschaft ist zu allen Verhandlungen zugezogen. Ihre Bedürfnisse werden offensichtlich in hohem Maße berücksichtigt und es ist klar, daß eine Zustimmung von unserer Seite nur für eine Verlegung mit Vorteilen und ohne Nachteile erfolgen wird. Der geschäftsführende Vorstand hat die Herren Niebler und Fröhling als Berater zugezogen und mit den Plänen vertraut gemacht. Das Jahr 1980, das mit dem Omen eines Zusammenbruches begann, ging mit einem erfreulichen Neuerwerb zu Ende.

Archiv – Ordnung und Verwendung

Frau Köhler, die lange an der Universität Nürnberg-Erlangen gearbeitet hat, hat sich bereit erklärt und schon damit angefangen, unser zwar reich gefülltes, aber völlig ungeordnetes Archiv zu ordnen. Das geschieht mit Wissen und dankenswerter Unterstützung von Stadtarchivdirektor Dr. Hirschmann und unter persönlicher Über-

wachung durch den 1. Vorsitzenden. Nach dem Abschluß dieser Arbeiten werden auch die archivalischen Schätze der Abteilungen durchgesehen und mindestens verzeichnismäßig mit dem Hauptarchiv vereinigt werden. Dieses wird dann allen Abteilungen und Mitgliedern für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung stehen.

Dank an ehrenamtliche Mitarbeiter

Von den ehrenamtlichen Mitarbeitern ohne Funktionen, die im Gesichtsfeld des Vorstandes und nicht in den Abteilungen arbeiten, die selbst zu würdigen haben, ist an dieser Stelle für selbstlosen, regelmäßigen und auch in zusätzlichen Ausnahmefällen verlässlichen Einsatz zu danken:

Den Damen Hedi Fröhling, Hildegard Körner, Elise Lepper, Ella Müller, Gudrun Müller,

Getrud Schilling, Elisabeth Schreyer, Margarete Wanke und Lene Weisel, sowie Herrn Fritz Müller.

An der Herausgabe unserer Jahresmitteilung und der Abhandlung arbeiteten in selbstlosem, vielstündigem Einsatz wieder Gertraud und Ronald Heißler. Grafische Mithilfe bei Plakaten und Titel leisteten die Herren Ernst Schäfer und Eugen Schneider.

Zuschüsse und Spenden

Außer unseren Mitgliedern, die durch ihre Beiträge unsere Arbeit möglich machen, haben wir der Stadt Nürnberg für die Überlassung des Luitpoldhauses sowie für zusätzliche Zuschüsse für Ausstellungen, Vortragstätigkeit, Verwaltung und Bewachung zu danken. Die Gegenleistung besteht aus unserem reichen Programm an Vorträgen, Exkursionen, Besichtigungen und Führungen, aus der Unterhaltung unseres Museums und aus der Möglichkeit, bei uns kulturell tätig zu sein.

Zuschüsse und Spenden haben uns die Arbeit 1980 beträchtlich erleichtert:

Zuschüsse:

Stadt Nürnberg	DM 57.600,-
Stadt Stein	DM 200,-
Bezirk Mittelfranken	DM 2.500,-
Bayer. Staatsministerium	DM 3.500,-
Zuschüsse gesamt	DM 63.800,-

Spenden:

bis DM 5,- ergaben	DM 170,-
bis DM 50,-	DM 2.567,-
Spenden über DM 50,-	DM 17.085,-
Spenden gesamt	DM 19.822,-

Spenden über DM 100,-	
Stadtsparkasse Nürnberg	DM 5.000,-
Ver. Sparkasse im Lkrs. Fürth	DM 2.000,-
Georg Kerscher	DM 1.500,-
Sandoz AG	DM 1.500,-
Großkraftwerk Franken AG	DM 1.000,-
Heinrich Hindelang	DM 1.000,-
Industrie- und Kulturverein	DM 1.000,-
Alfred Forstmeyer	DM 500,-
Karl Schmidt	DM 350,-
Gertraud Landes	DM 300,-
Frau Weinländer	DM 300,-
Maria Franck	DM 235,-
Helmut Lombardino	DM 200,-
Gemeinde Rückersdorf	DM 200,-
Hans Zeder	DM 200,-
Dr. Ingeborg Rühl	DM 150,-
Georg Kauppert	DM 100,-
Dr. Heinz Kluge	DM 100,-
Dr. Dieter Prause	DM 100,-

Spenden über DM 50,-:

DM 75,-: Max Ettl, Therese Hirschmann, Christine Kimmel, Paul Oehlen, Irmtraud Ribmann, Sigrid Schmidtz.	
DM 70,-: Dr. A. Fischer, Dr. Manfred Freygang, Hermann Fröhling, Ernst Gräf, Günther Haas, Willy Hübschmann, Dr. Herbert Lindner, Rudolf Maly, Dr. Heinrich Novak, Dr. Georg Röß, Dr. Alfred Seitz, Ralf-Jürgen Thurn.	DM 60,-: Hermann Griebhammer

Sachspenden:

Arno Griebhammer: 1 Wurfpeil Martin Lagaio: 3 Bücher Dr. Dr. Manfred Lindner: 98 Petra-Bücher (3. Auflage) Dr. Wilhelm Stahl: 6 Bände Seitz (Schmetterlinge) geol. Bücher u.v.a. Adolf Krapp: Vergrößerungsgerät, Kleinbildwerfer und vielerlei Dunkelkammermaterial.

Anlässlich einer kleinen Sonderausstellung in der Schalterhalle der Stadtparkasse Nürnberg wurde die wertvolle Spende der Stadtparkasse der Öffentlichkeit vorgestellt. Dr. Manfred Lindner erläutert Generaldirektor Fritz Eberlein die symbolträchtigen Details des Fruchtbarkeitsgeistes aus Neuguinea.

Fotos: Abteilung f. Fotodokumentation



Mitgliederbewegung

Die Mitgliederbewegung ähnelt der in vergangenen Jahren. Während wir wertvolle und langjährige Mitglieder durch fortgeschrittenes Alter, Tod, Wegzug und Austritt verloren haben, konnten zahlreiche Mitglieder, vor allem auch jüngeren Alters, neu gewonnen werden. Bei Jahresende zählten wir 2359. (1979: 2379) Mitglieder.

Wir gedenken folgender im Jahre 1980 verstorbener Mitglieder:

Edith Groß

Hans Kreil

Elise Reiß

Kurt Janicaud

Hilde Gebhardt

Adolf Krapp

Hans Wohlleben

Hans Ebermayer

Dr. Hellmuth Kunstmann

Alban Obwald

Fritz Albrecht

Ruth Crämer

Hermann Hauer

Fritz Schröder

Karl-Otto Wächter

Erna Sellak

Michael Sitzmann

Willy Daut

Ruth Fabritius

Heinrich Sucker

Hans Lösel

Ludwig Schricker

Ausblick

1980 war für die Naturhistorische Gesellschaft ein Jahr der neuen Initiativen. Neue Richtlinien und Pläne nahmen Gestalt an, die museale Gestaltung zeigte innovatorische Ansätze, die Aktivitäten deuteten einen gewissen Wandel zur Betonung der Abteilungsarbeit an, der Generationenwechsel machte sich zunehmend bemerkbar und wurde genutzt, die Vorträge zeigten eine Tendenz zur größeren Wissenschaftlichkeit, die Restaurationsarbeit gewann an know-how, die Verbindung mit zuständigen Dienststellen und Universitäten wurde intensiviert, viele Experten wurden eingeladen und konsultiert und Strukturveränderungen der Naturhistorischen Gesellschaft wurden ebenso diskutiert wie die Programmgestaltung der nächsten Jahre.

Allen denen, die sich mit diesen Bemühun-

gen um die günstige Weiterentwicklung der Naturhistorischen Gesellschaft identifiziert und sie unterstützt haben, möchte ich sehr herzlich danken. Dieser Dank gebührt neben unseren Freunden und Gönnern in erster Linie den Mitgliedern für ihr Interesse, den ehrenamtlichen Mitarbeitern unter ihnen, den „Funktionären“, also den Obleuten, Pflegern und den Aktiven in den Abteilungen, für ihren Einsatz und den Mitgliedern des engeren Vorstandes für ebensoviel Kooperation wie konstruktive Kritik und unerschütterlichen Zusammenhalt. Mögen im Jahr 1981 viele der hier aufgezeigten Ansätze verwirklicht und die Naturhistorische Gesellschaft in ihrer Bedeutung als kulturelles Zentrum mit Forschungs- und Bildungsaufgaben erhalten und gefördert werden!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [1980](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Manfred

Artikel/Article: [1980 - Jahr der neuen Initiativen 5-11](#)